

Kalte Liebe

Von Rin-Okumura

Kapitel 5: Eine Flucht im Mondschein

Minako und Azuma waren wieder in der Villa angekommen, Azuma wirkte wenig begeistert von den Fehltritt mit den Auserwählten, den sich Minako geleistet hat. "Du bist doch wirklich zu nichts zu gebrauchen, los geh in dein Zimmer, wir reden Morgen weiter ich habe jetzt keinen nerv für dich", sprach nur Azuma, Minako ging dann rauf, und legte sich ins Bett, sie konnte nicht schlafen. Mitten in der Nacht stand sie auf und öffnete ihr Fenster es war gerade Vollmond, sie sprang aus den Fenster und landete elegant auf ihren beiden Füßen.

Sie rannte die Straße entlang, und schlich sich ganz heimlich auf das Schulgelände der Cross, von der ihr Kain und die anderen beiden erzählten.

"Was mache ich hier eigentlich? Ich muss völlig verrückt sein, hier auf zu kreuzen", dachte sich Minako nur. Minako lief es rum, sie kam dann an den Springbrunnen an, der Springbrunnen war sehr groß und in der Mitte stand eine Schwanenfigur, mit ausgebreiteten Flügeln, und seinen Schnabel kam das Wasser heraus. "Oh das ist irrgent wie schön..", sagte sie leise als, sie jemanden hörte, sie versteckte sich rasch und beobachtete 3 Schüler, sie erkannte das es sich um Kain, Aido und Naomi.

Bei Kain, Aido und Naomi:

"Hey Kain komm lach mal wieder, du bist seid heute Nachmittag so nieder geschlagen, ist es weil Minako nicht beim schwimmen mit gekommen ist?", fragte Aido ihn. "Hmm was ach nein das ist es nicht es ist wirklich alles toll", sprach Kain, und blickte dennoch betrübt weg. "Ja nein ist schon klar, und ich bin der Kaiser von China", warf Aido ein. "Aido hör schon auf, siehst du denn nicht das Kain nicht darüber reden will, wir sollten ihn in Ruhe lassen", schlug Naomi vor. "Vielleicht hast du ja recht, dann sollten wir wohl besser gehen und....", kam es von Aido, als er Minako bemerkte. "Hey komm sofort da raus", rief Aido in die Richtung, in der sich Minako befand.

Minako kam aus ihren Versteck und stand nun vor Kain und den anderen beiden.

"Hey alle mit einander", kam es dann von ihr. Kain blickte sie an, und konnte gar nichts sagen, so hin und weg war er. Naomi zog Aido zu sich, und flüsterte ihn was ins Ohr. "Lassen wir die beiden alleine, komm schon", lächelte Naomi dann, und zog Aido einfach mit sich. Minako ging auf Kain zu und blickte ihn an. "Hat es dir die Sprache

verschlagen, oder störe ich dich vielleicht? Ich kann auch wieder gehen", warf Minako ein, und drehte sich um, als Kain ihren Arm sanft packte. "Nein bitte bleib doch hier", sagte er dann.

Minako lächelte, und so setzten sich die beiden an den Rand des Springbrunnens.

"Schön das du her gekommen bist, ich dachte du hasst mich", warf Kain ein.

"Ach was, aber ich kann es mir selber nicht erklären warum ich hier bin ich hatte das Gefühl dich sehen zu müssen, seltsam oder?", kam es fragend von ihr.

"Ich finde das nicht seltsam, ich finde es eher sehr schön ich mag dich aber das weist du ja bereits", fügte Kain hin, und blickte sie an. Minako schaute ihn auch an, und ihre Blicke trafen sich, sie kamen sich langsam immer näher, es sah gerade zu aus als wollten sie sich küssen, als Minako jedoch auf stand und sich weg drehte. Kain stande auch auf, sie stand mit den Rücken zu ihm und blickte zu Boden. "Habe ich etwas falsch gemacht?", fragte Kain sie dann. Minako schüttelte ihren Kopf etwas. "Nein du hast nichts falsch gemacht, aber ich dürfte nicht hier sein", kam es dann von ihr, Kain legte seine Hand auf ihre Schulter. "Hat er dich geschlagen? Ich rede von den Typen von heute Nachmittag", fing Kain nun an sie zu fragen. Sie nickte. "Ja mein Meister hat mir diese Wunden zugefügt, aber ich habe es verdient ich habe bei etwas versagt und wurde dafür nun bestraft", erklärte sie, als er sie umdrehte.

"Keiner hat ein recht, so mit dir umzuspringen egal ob du bei etwas versagt hast, das ist noch lange kein Recht dich zu schlagen", meinte Kain nun.

"Du verstehst mich wohl nicht, ich habe seinen Auftrag nicht erfüllt ich habe diese Strafe verdient", sprach Minako nun, Kain packte sie an den Schultern an, und schaute sie an. "Na los schlag mich doch auch, ich bin das gewöhnt wenn ich nicht nach jemanden Pfeife tanze bekomme ich halt Schläge, schlag zu", forderte Minako ihn auf, doch im Gegenteil Kain zog sie zu sich, und drückte sie dann sanft. "Ich würde dich niemals schlagen niemals, ich möchte für dich da sein und dir helfen", warf Kain ein, Minako drückte ihn weg. "Ich brauche keine Hilfe, von niemanden ich muss meine Pflichten erfüllen ich muss ihn gehorchen", erklärte sie ihn. "Du wirkst so stark, oder verdrängst du alles, du vergießt keine einzige Träne nach dem du mir so was gesagt hast", fiel Kain nun auf. "Mein Meister hat mir sämtliche Gefühle und Emotionen verboten, dazu gehört auch das weinen es schwächt einen nur und ich wäre nutzlos für ihn", erklärte Minako trocken.

"Er irrt sich jeder weint, wer nicht mal mehr weinen kann hat kein Herz der ist dann nur noch eine Marionette, Minako befreie dich doch endlich von ihm", fing Kain an.

"Nein du hast doch keine Ahnung, ich kann nicht weg von ihm, ich hätte nicht her kommen sollen du begreifst nichts", warf Minako ein, und wollte erneut gehen, doch Kain hielt sie fest, und drückte sie dann gegen einen Baum. "Was soll das?", fragte Minako. "Ich sage es dir noch ein mal, Minako ich liebe dich, und möchte dir nur helfen", sagte Kain liebevoll zu ihr, und seine Lippen berührten nun zärtlich ihre, und verschmolzen in einen innigen Kuss.

Minako stockte einen Moment allerdings, währte sie nicht dagegen im Gegenteil, unbewusst legte sie ihre Arme um Kain und erwiderte seine Kuss.

In der Villa:

Azuma saß gerade in seinen Zimmer, und konnte durch einen magischen Spiegel sehen, was Minako gerade macht. "Das kleine Miststück, ich muss sie wohl mal wieder richtig erziehen, die kann sich frisch machen wenn sie nach hause kommt", kam es sauer von Azuma. "Ich werde wohl etwas mehr nach helfen müssen, das sie mir wieder besser gehorcht und diesen Vampir da vergisst", lachte Azuma Schluss böse.

Fortsetzung Folgt: